

Klagegründe und wesentliche Argumente

Betroffene Gemeinschaftsmarke: die Wortmarke „PharmaResearch“ für Waren und Dienstleistungen der Klasse 9 (Anmeldung Nr. 5 309 836).

Entscheidung des Prüfers: Zurückweisung der Anmeldung.

Entscheidung der Beschwerdekammer: Zurückweisung der Beschwerde.

Klagegründe: Verstoß gegen Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe b und c der Verordnung (EG) Nr. 40/94⁽¹⁾, da keine Eintragungshindernisse vorlägen.

⁽¹⁾ Verordnung (EG) Nr. 40/94 des Rates vom 20. Dezember 1993 über die Gemeinschaftsmarke (ABl. 1994, L 11, S. 1).

Klage, eingereicht am 25. Dezember 2007 — Osram/Rat

(Rechtssache T-466/07)

(2008/C 51/95)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Osram GmbH (München, Deutschland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt R. Bierwagen)

Beklagter: Rat der Europäischen Union

Anträge

Die Klägerin beantragt,

- die Verordnung (EG) Nr. 1205/2007 des Rates für nichtig zu erklären und anzuordnen, dass die Wirkungen der angefochtenen Verordnung bis zum Inkrafttreten einer neuen überarbeiteten Verordnung fortgelten;
- dem Rat die Kosten aufzuerlegen.

Klagegründe und wesentliche Argumente

Die Klägerin, ein deutscher Hersteller einer breiten Palette der verschiedensten Arten von Lampen, einschließlich integrierter elektronischer Leuchtstofflampen (CFL-i), beantragt die Nichtigerklärung der Verordnung (EG) Nr. 1205/2007 des Rates vom 15. Oktober 2007 zur Einführung endgültiger Antidumpingzölle auf die Einfuhren integrierter elektronischer Kompakt-Leuchtstofflampen (CFL-i) mit Ursprung in der Volksrepublik China nach einer Überprüfung wegen des bevorstehenden Außerkrafttretens der Maßnahmen gemäß Artikel 11 Absatz 2 der Verordnung (EG) Nr. 384/96 und zur Ausweitung der Anti-

dumpingzölle auf die Einfuhren derselben aus der Sozialistischen Republik Vietnam, der Islamischen Republik Pakistan und der Republik der Philippinen versandten Ware⁽¹⁾, da sie die Antidumpingzölle nur für ein Jahr und nicht für fünf Jahre, wie in der Grundverordnung vorgesehen⁽²⁾, aufrechterhalte.

Für ihre Klage führt die Klägerin erstens an, dass dem Rat ein offensichtlicher Beurteilungsfehler unterlaufen sei, als er angenommen habe, dass zwei Unternehmen der Philips-Gruppe „Gemeinschaftshersteller“ im Sinne von Art. 4 Abs. 1 Buchst. a der Grundverordnung seien.

Zweitens habe der Rat einen offensichtlichen Rechtsfehler begangen, als er das Gemeinschaftsinteresse geprüft habe, obwohl dies für die Überprüfung bei Auslaufen der Maßnahme nicht vorgesehen sei.

Drittens habe der Rat durch die Beschränkung der Dauer der Antidumpingmaßnahmen auf ein Jahr gegen Art. 11 Abs. 2 der Grundverordnung verstoßen und seine Befugnisse missbraucht.

⁽¹⁾ ABl. 2007, L 272, S. 1.

⁽²⁾ Verordnung (EG) Nr. 384/96 des Rates vom 22. Dezember 1995 über den Schutz gegen gedumpte Einfuhren aus nicht zur Europäischen Gemeinschaft gehörenden Ländern (ABl. 1996, L 56, S. 1).

Klage, eingereicht am 21. Dezember 2007 — Du Pont de Nemours (France) u. a./Kommission

(Rechtssache T-467/07)

(2008/C 51/96)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerinnen: Du Pont de Nemours (France) SAS (Puteaux, Frankreich), Du Pont Portugal — Serviços, sociedade unipessoal, Ld.^a (Lissabon, Portugal), Du Pont Ibérica SL (Barcelona, Spanien), E. I. du Pont de Nemours & Co (Wilmington, Vereinigte Staaten), Du Pont de Nemours Italiana SRL (Mailand, Italien), Du Pont De Nemours (Niederland) BV (Dordrecht, Niederlande), Du Pont de Nemours (Deutschland) GmbH (Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland), DuPont Poland sp.z.o.o. (Warschau, Polen), DuPont Romania SRL (Bukarest, Rumänien), DuPont International Operations SARL (Le Grand Saconnex, Schweiz), Du Pont de Nemours International SA (Le Grand Saconnex, Schweiz), DuPont Solutions (France) SAS (Puteaux, Frankreich), Du Pont Agro Hellas AE (Halandri, Griechenland) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwälte D. Waelbroeck und I. Antypas)

Beklagte: Kommission der Europäischen Gemeinschaften